



1662

48 Uber das Gebet 228

Catharina Regina von Greiffenberg

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Greiffenberg, Catharina Regina von, "48 Uber das Gebet 228" (1662). *Poetry*. 2709.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2709

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

48. Über das Gebet

1.

Ach wie pfleg' ich mich zu freuen
über Gottes Wort!
herrlich pflegt mir zu verneuen
seine Treu mein Hort.
wann ich in der Schrift will lesen /
pflegt mein Hoffnung zu genesen /
meint / sie sey im Port.

2.

Das Gebet / des Himmels Leiter /
ist der Hoffnung Grund;
Gottes Geist / ist des Bereiter;
Jesus / dessen Mund.
wann die Seuffzer aufwärts steigen /
Trost und Hülff^p herab sich neigen:
ach daß ichs empfund!

3.

Jesus Namen / ist die Schalen:
Gottes Geist / die Glut /
derer Feurig' Andacht Strahlen
hitzen unfern Muht /
machen uns von Gott empfangen
alles / was wir nur verlangen /
auch das höchste Gut.

4.

Moses hatte lang gekrieget /
nicht durch kühne Werk;
Josua hat auch gesieget /
nicht durch seine Stärk':
durchs Gebet / ists ihm gelungen /
daß viel König' er bezwungen.
Dieses Bey spiel merk!

5.

Hat Hiskias nicht erbetten
die Gesundheits-Gab /
als er schier hätt sollen treten
aus dem Bett' ins Grab?
ach ich wüst' ihr viel zu schreiben:

doch muß es anitzt verbleiben /
weil nicht Zeit ich hab?

6.

Ich will nur von neuem sagen /
was ich selbst gesehn
meines Vettern Krankheits Plagen
musten stracks vergehn /
als wir zu dem Herrn lieffen
um Gesundheit ihn anrieffen /
ist es gleich geschehn.

7.

Beten / ist mein Wehr und Waffen /
drauff ich mich verlaß.
Alles kan ich mit verschaffen /
wann ichs nur recht fass' /
alles Unglück überwinden /
Wunder-Trost in Trübsal finden:
was ist über das?